

ADIEU BENJAMIN

Erfreuliches Theater, **Allemagne**

Bon, ça y est ! Maintenant je suis mort !

C'est ainsi que réagit Benjamin, un garçon de 10 ans, face à cette situation inédite et pour le moins désagréable. Un spectacle qui parle du monde d'après, du deuil, de l'amitié, de la vie après la séparation. Une histoire et des personnages très forts et, s'il n'est pas interdit d'être triste, il y a des moments où l'on a franchement envie de rire ! Une scénographie simple, quelques marionnettes rudimentaires, des objets... un dépouillement essentiel pour un spectacle intense !

D'après le livre de Willy Schuyesmans

Adaptation, mise en scène et jeu : Eva Noell et Paul Olbrich

Composition musicale et interprétation en direct : Axel D. Wolf

Scénographie : Frauke Jacobi



Mercredi 7 novembre 15h00 et 17h00

Théâtre du Pommier, Neuchâtel

Famille, enfants dès 9 ans,
texte français, durée 50 minutes

➤ Site Internet : www.erfreulichesteater.de

➤ Revue de presse : (en langue allemande)

(...) Auch in ihrer nunmehr 4. gemeinsamen Arbeit entfalten Eva Noell (Erzähler) und Paul Olbrich (Spieler) ihre empfindsamen Poesien. Sie entführen kongenial der eindringlichen so wundersamen Fabel mit Seidentüchern ins Reich der Toten und mit Flachfiguren oder wie aus der Spielzeugkiste entlehnten Puppen zu uns Lebenden. Dies mit einer eigens komponierten, so gefühlvollen Livemusik (Tobias Rank). Und wenn die Schwester Esther schließlich Benjamins Drachen in den Himmel aufsteigen lässt, dann erfahren wir ganz bildhaft, dass sie trotz tiefster Betroffenheit jetzt loszulassen vermag. W. Leissling Thüringer Allgemeine

(...) Nicht nur der unsentimentale und dennoch ernste Ton, nicht nur die Distanz zum Erzählten, welches über die Erzählerin, über den Spieler, über die Nutzung der Materialien mehrfach gebrochen, im besten Sinne zeichenhaft wird, lässt uns das Nichtsagbare, das eigentlich kaum Ertragbare des Todes eines 10 jährigen als Spiel aushalten. Wenn erwachsene Männer unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitteilen, dass sie im Kino zu Tränen gerührt wurden, gilt das gemeinhin als Ritterschlag für den jeweiligen Streifen. Ich würde solches auch für Theater geltend machen(...) J. Lehmann Theater der Zeit April 03